

In folgenden Raumschaften sind wir präsent

- **Landkreis Tuttlingen**
(Staatliches Schulamt Konstanz)
Raumschaften Tuttlingen Stadt, Tuttlingen Umland, Heuberg und Trossingen/Aldingen
- **Landkreis Rottweil**
(Staatliches Schulamt Donaueschingen)
Raumschaften Rottweil Stadt, Rottweil Umland, Schramberg, Oberndorf a.N. und Sulz a.N.
- **Schwarzwald-Baar-Kreis**
(Staatliches Schulamt Donaueschingen)
Raumschaft St. Georgen/Schwarzwald

Stand: Juni 2023



Mutpol
Diakonische Jugendhilfe
Tuttlingen e.V.

Gotthilf-Vollert-Schule
SBBZ (ESENT)*
Im Steinigen Tal 10/1
78532 Tuttlingen

Telefon 07461 170686
schule@mutpol.de
www.mutpol.de

*Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung



high-nd.de | Fotos: © istockphoto

Sonderpädagogischer Dienst
Beratung und Unterstützung

Der sonderpädagogische Dienst an allgemeinen Schulen

Schülerinnen und Schüler mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen erfordern ein vielschichtiges Handlungsspektrum von Lehrkräften und Schulen. Auf Grundlage des schulgesetzlichen Rahmens leisten wir als sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT) den allgemeinen Schulen bei der Einlösung eines individuellen, erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarfs Hilfestellung. Es geht darum, die Rahmenbedingungen vor Ort zu optimieren und Handlungsstrategien zu erweitern. Dies geschieht nach den Leitlinien der „Rahmenkonzeption sonderpädagogischer Dienst“ (Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2017). Dabei beraten und unterstützen unsere sonderpädagogischen Lehrkräfte insbesondere bei Förderbedarfen im emotionalen und sozialen Bereich, welche sich im Unterricht und auch im Umfeld der Schule zeigen. Die Aktivität und Teilhabe, die wirklichen Möglichkeiten des Einzelnen stehen dabei im Mittelpunkt; dies geht einher mit der Anpassung von Lern- und Bildungsprozessen an der Schule.



Gestuftes Verfahren

Vor der Hinzuziehung eines sonderpädagogischen Dienstes muss die allgemeine Schule auf Besonderheiten und Auffälligkeiten reagieren. Dabei stehen jeder Schule Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung (beispielsweise Beratungslehrkräfte, Lehrkräfte mit Zusatzausbildung, Schulsozialarbeit und Jugendämter, schulpsychologische Beratungsstellen, ASKO, Autismusbeauftragte). Die Überlegungen und eingeleiteten Maßnahmen sind zu dokumentieren. Wenn diese keinen befriedigenden Erfolg zeigen, kann der sonderpädagogische Dienst – mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten – angefordert werden. Hierfür ist ein Antrag direkt an uns zu stellen. (Antragsformulare für den Bereich des SSA Konstanz über das Schulamt, passwortgeschützter Bereich; für den Bereich des SSA Donaueschingen direkt über die MUTPOL-Website zum Download.)

Unsere Herangehensweise

Konkret decken wir „Raumschaften“ ab und können so, in Kenntnis von örtlichen Netzwerken und Ansprechpartnern, uns zweckdienlich und passgenau einbringen. Um bedarfsgerecht und auch rasch handeln zu können, sollte der Antrag aussagekräftig und vollständig ausgefüllt sein. So werden eventuelle Nachfragen und somit auch ein längerer Vorlauf vermieden. Nach Eingang des Antrages wird der Sachverhalt geprüft und zur Bearbeitung an eine Kollegin / einen Kollegen des sonderpädagogischen Dienstes vergeben. Diese Person setzt sich dann mit der Antrag stellenden Schule direkt in Verbindung. Mit Wartezeiten ist zu rechnen. Eine frühzeitige Antragstellung ist daher von Vorteil.

Maßnahmen und Zielsetzung

Es geht zunächst darum, mit der Schülerin / dem Schüler und allen, die am System des Kindes Anteil haben, Möglichkeiten auszuloten, welche die Aktivität und Teilhabe am Schulleben und Lernen verbessern. Hierbei wird nicht nur den Lehrpersonen, sondern auch den Erziehungsberechtigten eine hohe Bedeutung zu teil: Diese Partner bestimmen maßgeblich die Ziele und Möglichkeiten. Auch medizinische Dienste und außerschulische Bildungsträger und Vereine können hierbei hilfreich und förderlich sein. Notwendig ist, dass alle Beteiligten etwas wagen, sich auf Veränderungen in Sichtweisen und Handlungsmustern einlassen und sich damit weiterentwickeln.

- Erfassen und Auswerten der bisherigen Fördermaßnahmen der Schule
- Sonderpädagogische Diagnostik
- Einberufung von Helferrunden
- Handreichung zur „individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung“ (ILEB)
- Ggf. Vermittlung von außerschulischen Hilfen (z.B. Vereine und Experten)
- Evaluation der Maßnahmen und Erstellung eines sonderpädagogischen Berichts

Ziel ist, Hemmnisse und Hürden im Einzelfall zu beleuchten und abzubauen, sodass der erfolgreiche Verbleib des Schülers/der Schülerin an der Schule abgesichert wird.